©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

thus beschäftigt. Wenn solch ein tüchtiges, über ein halbes Jahrhundert eingeübtes Auge sie aufgefasst und endlich diagnostisch vom Allgemeinen zum Besonderen übergehend, gesichtet hat, so darf kein Botaniker ohne weiteres ungläubig darüber die Achseln zucken, sondern es ist Pflicht des Wissenschafters, sich genau zu informiren. Damit nun Jedem die Möglichkeit gegeben ist, diess zu thun, und zur Beseitigung des alten Vorurtheils von nur zwei Arten und Anerkennung neuer Formen bietet Reichenbach auf den Rath des Prof. Zetterstedt in Linköping in Schweden jetzt 40 Arten und zwar aus den meisten der von ihm gebildeten 18 Familien zum Verkaufe aus. Die zur Zeit dem Verfasser vorliegenden und demselben von Reichb. gütigst überlassenen 40 Arten zeigen nun eine so grosse Mannigfaltigkeit der Formen, dass man geradezu darüber erstaunt; es ist nicht nur eine ausserordentliche habituelle Verschiedenheit vorhanden, sondern auch die einzelnen Pflanzentheile, wie z. B. Früchte, Kelchzipfel etc. weichen sehr bedeutend von einander ab. An den ausgegebenen Arten ist daher zur Genüge zu ersehen, dass es entschieden mehr als die bisher angenommenen Arten *Scleranthus* gibt. Inwieweit freilich die von Reichenbach aufgestellten als feststehende zu betrachten sind, wird erst fortgesetzte Beobachtung lehren, und kann möglicherweise die so lebens- und variationsfähige Gattung sehr viel zur Lösung des Problems der Artenentstehung resp. zur Befestigung der Darwin'schen oder Moritz Wagner'schen Theorien beitragen; es ist daher eine möglichst weitverbreitete Kenntniss dieser Pflanzengattung zu wünschen und zu empfehlen. A. Artzt.

Korenica in Kroatien, am 10. August 1875.

Von Innsbruck an bin ich botanisirend bis Korenica unter dem Pleschevitza gekommen und habe unterwegs die schönsten Pflanzen gesammelt: *Polygala carniolica* Kern. (am Nanos), *Campanula Tommasinii* (am Monte Maggiore), auch einige neue Kreuzungen von *Inula*, *Cirsium* und *Verbascum* gefunden, von letzterem allein 5 bis 6, von denen die schönsten sind: *Verb. Freynianum* m. (*V. Chaixi* × *Thapsus* zwischen Veprinátz und Vela Utzka), *V. macilentum* Franch. (*Verb. floccosum* × *Blattaria* bei Ottoschatz), *Verb. fluminense* Kern. (*Chaixi* × *floccosum* bei Zengg und Ottoschatz). Für Ungarn neu habe ich *Lapsana pisidia* Boiss., *Erysimum rhaeticum* DC. und *Stachys patula* Gris. gesammelt. Borbás.

Personalnotizen.

— Dr. Hermann Freih. v. Leonhardi, Prof. an der Universität Prag, ist am 21. August in Folge eines Schlagflusses gestorben. Leonhardi gehörte einer altadeligen, auch in Böhmen begüterten Fa-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

milie an. Der Verblichene selbst war Mitbesitzer der Herrschaft Plan. Im Jahre 1850 wurde er vom Unterrichtsminister Grafen Thun von Frankfurt am Main, wo Leonhardi als Privatmann lebte, an die Prager Universität berufen und ihm der Titel eines ausserordentlichen Professors verliehen. Im Jahre 1863 erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor der Philosophie. In letzter Zeit gab Leonhardi die Zeitschrift „Neue Zeit" in zwanglosen Heften heraus. Sein Lieblingsstudium bildete die Botanik, namentlich interessirte er sich für Violen und Charen, und in seinem Nachlasse befindet sich ein bedeutendes Herbarium. Prof. Leonhardi war ausserordentliches Mitglied der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, Mitglied der kaiserl. Leop. Carol. Akademie und Ehrenmitglied des freien deutschen Hochstiftes zu Frankfurt am Main.

— Prof. Alexander Boreau, Direktor des botan. Gartens zu Angers, einer der bedeutendsten und verdienstvollsten Pflanzenkenner Frankreichs, ist kürzlich im Alter von 72 Jahren gestorben. Ausser einer Menge kleinerer, die Flora des Departements Maine et Loire behandelnden Arbeiten, die wie seine Bemerkungen über die von Revelière auf Corsica gesammelten Phanerogamen meist in den Schriften der Société académique de Maine et Loire erschienen sind, ist es vorzugsweise seine Flore du Centre de la France et du Bassin de la Loire und zwar speziell deren dritte, im Jahre 1857 erschienene und im Jordan'schen Sinne die Spezies behandelnde Auflage gewesen, die dem Verstorbenen auch ausserhalb Frankreichs einen bedeutenden Ruf verschafft hat und dauernd erhalten wird.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien am 15. Juli übergab Prof. Wiesner eine Abhandlung unter dem Titel: Untersuchungen über die Bewegung des Imbibitionswassers im Holze und in der Membran der Pflanzenzelle. Die wichtigeren Ergebnisse der Arbeit fasst der Vortragende in folgende Sätze zusammen. Das Holz hat die Fähigkeit, das imbibirte Wasser nach allen Richtungen hin zu leiten. Am raschesten erfolgt die Bewegung des Wassers in der Richtung der Axe des Stammes. Je nach dem anatomischen Baue des Holzes ist die Leitungsfähigkeit desselben für imbibirtes Wasser nach radialer oder tangentialer Richtung eine grössere. Alle Elemente des Holzkörpers leiten das Imbibitionswasser, und zwar am raschesten in der Richtung ihrer Längsaxe. Die mittlere Geschwindigkeit des Imbibitionswassers ist in zusammenhängenden Elementen des Holzkörpers eine desto grössere, je dünnwandiger und länger dieselben sind, so dass im Allgemeinen die Gefässe das Wasser rascher leiten als die Holzzellen, die Frühlingsholzzellen rascher als die Herbstholzzellen, die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 025

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Personalnotizen. 304-305